

**DGfE-Förderpreis 2010 für ausgezeichnete Arbeiten
junger Erziehungswissenschaftlerinnen und
Erziehungswissenschaftler**

Laudationes für die Preisträgerinnen und Preisträger

Platz 1:

Dr. Uwe Maier, geb. am 31.01.1971

Titel: Vergleichsarbeiten im Vergleich – Akzeptanz und wahrgenommener Nutzen standardbasierter Leistungsmessungen in Baden-Württemberg und Thüringen (*Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 11 (2008) 3, S. 453–474)

Uwe Maier zeigt in einem quasi-experimentellen Forschungsdesign überzeugend auf, dass Vergleichsarbeiten von den Lehrkräften nicht zwangsläufig nur als Belastung gesehen werden, sondern dass solche zentralen Tests sinnvoll und intensiv zur Unterrichtsverbesserung genutzt werden können, wenn diese in eine Gesamtkonzeption von Entwicklung und Daterrückmeldung einbezogen werden.

Platz 2a:

Dr. Halit Öztürk, geb. am 01.01.1973, & *Dipl.-Päd. Katrin Kaufmann*, geb. am 04.06.1980

Titel: Migration Background and Participation in Continuing Education in Germany: an empirical analysis based on data from the German Socio-Economic Panel study (SOEP) (*European Educational Research Journal* 8 (2009) 2, pp. 255–275)

Halit Öztürk und Katrin Kaufmann können in ihrer sorgfältig geplanten und theoretisch gut konzipierten Studie zeigen, dass vielfältige Indikatoren die Zugänge und Beteiligungschancen von Migrantinnen und Migranten im Weiterbildungsbereich bestimmen. Es wird nachgewiesen, dass zwischen den Migrantengruppen die Teilnahme an Weiterbildungsaktivitäten variiert, der Migrationshintergrund selbst aber keinen generalisierenden negativen Einfluss auf die Bildungsbeteiligung ausübt. Der Beitrag liefert wichtige Erkenntnisse zur Erforschung migrationsspezifischer Einflussfaktoren auf die Partizipationschancen im Weiterbildungsbereich.

Platz 2b:

Dr. Kathrin Dederling, geb. 1974

Titel: Der Einfluss bildungspolitischer Maßnahmen auf die Steuerung des Schulsystems. Neue Erkenntnisse aus empirischen Fallstudien (Zeitschrift für Pädagogik, 54 (2008) 4, S. 869–887)

Kathrin Dederling wendet sich in ihrer empirisch fundierten Studie einem hoch aktuellen Thema zu, nämlich dem Einfluss bildungspolitischer Maßnahmen auf die Steuerung des Schulsystems. In der gekonnten Verknüpfung eines elaborierten Theoriediskurses und eines kreativen Forschungsdesigns kommt sie zu der erkenntnisreichen These, dass das von den jeweiligen Ministerien gewählte Steuerungshandeln weniger von kulturpolitischen Traditionen oder parteipolitischen Konstellationen abhängig ist, als vielmehr von der Art der jeweils zu implementierenden Maßnahmen.

Platz 3:

Susanne Spieker, M.A., geb. am 27.06.1972

Titel: An early researcher in the field of education: Bernardino de Sahagún in sixteenth-century Mexico (History of Education, Vol. 6, November 2008, pp. 757–772)

Susanne Spieker untersucht in historiografisch sorgfältiger Quellenanalyse am Beispiel eines spanischen Missionars in Mexiko frühe Formen ethnografischer Forschung in ihrem funktionalen Bezug zu machtpolitischen und pädagogischen Praktiken. In der Zusammenführung kolonial-, kultur- und sozialgeschichtlicher Perspektiven mit grundlegenden erziehungswissenschaftlichen Problemstellungen wird die Ambivalenz von Beherrschen und Verstehen exemplarisch rekonstruiert und als eine die Pädagogik von der frühen Neuzeit bis in die Globalisierungs- und Modernitätsdebatten der Gegenwart begleitende Grundfigur verdeutlicht.

*Hans Rüdiger Müller
Vorsitzender der Jury für den DGfE-Nachwuchspreis*